



Meldungen illegaler Inhalte an Stopleveline haben sich 2020 verdreifacht

2020 hat vieles geändert: Social Distancing, Online Meetings und Homeoffice hielten Einzug in den Alltag und mit ihnen ein rasanter Anstieg des Internetkonsums. Auch für die Stopleveline war es ein forderndes Jahr, in dem insgesamt 27.000 Online-Meldungen eingingen – eine Steigerung um 300 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Sensibilität bei Nutzerinnen und Nutzern für missbräuchliche Inhalte ist unverändert hoch: Etwa jede dritte Meldung – insgesamt 7.700 – wurde von den Stopleveline Mitarbeiterinnen als illegal eingestuft.

Neben der Meldebereitschaft der Nutzerinnen und Nutzer stellt vor allem die geteilte Verantwortung zwischen Meldestelle, Providern und Behörden in Österreich seit mehr als 20 Jahren ein erfolgreiches Modell zur Entfernung illegaler Inhalte dar. Freiwillige Selbstregulation funktioniert in diesem Fall, sowohl national als auch grenzüberschreitend. Das bestätigt auch die langjährige Kooperation der Stopleveline im internationalen Netzwerk von INHOPE, das derzeit aus ca. 50 Meldestellen weltweit besteht. *„Zusätzliche Maßnahmen wie verpflichtende Uploadfilter wirken dem erfolgreich etablierten Modell nur entgegen. Österreichische Provider nehmen Ihre Verantwortung bereits wahr und sorgen dafür, dass illegale Inhalte möglichst rasch aus dem Netz verschwinden.“, so Peter Oskar Miller, ISPA Vorstand.* In der Regel werden illegale Inhalte bereits nach wenigen Stunden gelöscht - nicht nur gesperrt – und sind so garantiert im Internet nicht mehr auffindbar.

Österreich seit Jahren unattraktiver Hosting-Standort für illegale Inhalte

Ein weiterer positiver Aspekt ist, dass nur ein Prozent der illegalen Inhalte in Österreich veröffentlicht wurde. Das Land bleibt daher aufgrund des raschen Einschreitens aller Beteiligten ein unattraktiver Hosting-Standort für sexuelle Missbrauchsdarstellung Minderjähriger. Illegale Inhalte werden vielfach dort gehostet, wo unbürokratische und billige IT-Infrastruktur vorhanden ist oder die Gesetzeslage das Veröffentlichen derartiger Inhalte zulässt. 2020 führten die USA, Hongkong und die Niederlande die Stopleveline-Statistik der Hosting-Länder für illegales Material an.

„INHOPE unterstützt weltweit Initiativen, um neue Hotlines zu etablieren. Ich bin stolz, dass wir als Stopleveline – und Gründungsmitglied von INHOPE – unsere langjährige Erfahrung und Expertise in diesem globalen Netzwerk einbringen können. Denn nur durch den engen Austausch und die Zusammenarbeit aller Meldestellen können wir einen wesentlichen Beitrag im Kampf gegen illegale Inhalte im Internet erzielen.“, berichtet Barbara Schloßbauer, Projektleiterin der Stopleveline.

Ein Schwerpunkt soll auch in Zukunft auf der Bekanntmachung und weiteren Vernetzung der österreichischen Meldestelle liegen. Denn nur wenn Nutzerinnen und Nutzer vermeintlich illegale Inhalte melden, kann Stopleveline aktiv werden und einen wichtigen Beitrag zu einem besseren Internet für alle leisten.

Weitere Zahlen und Grafiken finden sich im [Stopleveline Jahresbericht 2020](#)
[Weitere Informationen](#) // [Aktueller Inhope Jahresbericht](#)

**Rückfragehinweis:**

Dr. Barbara Schloßbauer (Stopline)
Tel: +43 662 46 69-41, +43 664 4131779
office@stopline.at

Katja Grafl (ISPA)
Tel.: +43 699 14661028
presse@ispa.at

Stopline wurde 1998 von der ISPA gegründet und ist eine von den Behörden anerkannte Meldestelle gegen sexuelle Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger und nationalsozialistische Wiederbetätigung im Internet. Stopline ist eingebunden in INHOPE, ein weltweites Netz an Meldestellen, das 1999 im Rahmen des Safer Internet Action Plans der Europäischen Kommission gegründet wurde. Finanziell unterstützt wird Stopline von Mitteln des EU Safer Internet Programms und der österreichischen Domain-Registry nic.at.

www.stopline.at

Die ISPA - Internet Service Providers Austria ist die Dachorganisation der österreichischen Internetwirtschaft und sieht in der Nutzung digitaler Technologien die Grundlage für eine gesunde Wirtschaft und eine fortschrittliche Gesellschaft. Die ISPA fördert und fordert daher nachdrücklich optimale Rahmenbedingen für die digitale Zukunft und nimmt die daraus entstehende gesellschaftspolitische Verantwortung wahr.

www.ispa.at